Quelle:
Copyright:



mit dem Schontrine Münster, unter romanischen Bäumen. 141 Fliegenschlagender Priester in der Capuze, im alten Tonne, mit Mönch und Leni Leiw. 203 Erstes Anfang der Lyra. 241 Aufsitzender Bischof mit nackten Füßen. Die verschwunen Bilder in Platz für Miniaturen leer gelassen. Von Bl. 308 an fehlen auch die Initialen. Unser Codex ist seines Inhalts nach identisch mit der Handschrift des 12. Anf. in rothen Schrift: Incipit summa domini archiepiscopi super tituli decretalium compilata additis in aliquibus locis quibusdam aliis rubricellis, que vocatur summa copiosa sive caritatis. Auf. des Prooeminum: Alpha et omega, unum in essentia... Auf. der Summe: Quia secundum beatum Gregorium tunc fabrica... Schluß ist mit dem Verfasser: Am Schlußbuchstabe vom: Explicit summa super decretalibus compilata a domino archiepiscopo Ebredunensi. Dni Sams „series episcoporum" nennt einen solchen, wohl aber einen Bischof von Sporedia (Ivrea) und einen archiepiscopus Ebredunensis (Embrun). Auf letzterer nunmatrem Sitze finden wir 1262 einen Henricus de Suze, welcher auch als Cardinalbischof von Ostia vorkommt. Dieser unter Papst (1322) Henricus de Bartholomaeis oder de Segusio (Sitz in Piemont, Suze) und gibt an, daß er Erzbischof zu Embrun und Bischof zu Ostia gewesen, expositionem in libros decretalium und summam utriusque juris (aurea summa Ostiensis) geschrieben habe und 1271 gestorben sei. Nach Schulzen und Schulte „Kirchenlexikon" VI. 513. folgte Henricus Cardinal von Ostia († 1524) die Decretalensammlung Innocenz IV und 1296-97 erhielt sich ein Erzbischof von Embrun an der Spitze dem Corpus Liber sextus bekannten Sammlung des Papstes Bonifaz VIII. Diese müssen beide dem nicht den gehenden Vater die Frage über den Autor nicht sicher Immer noch offen halten. Einband von weißem Leder mit Metallbuckeln.

Nr. 15.

Lit. zu Embrun Col. 15-24. Gerlsberg 26. 1956

2° Perg. 156 Bl. saec. XII exeunte

Chronicon mundi.

In zwei Columnen mit fast aber lesenlich geschrieben, mit hübschen Initialen, denen Platz aber auch häufig leer gelassen ist. Bl. 84 nimmt sitzender Mönch ein Tintenschreibzeug, von dem das Schreibzeug mit dem Federmesser gestoßen. Kindersprache. (Nangl. Lit. Altnieder. Das Schriftwesen im Mittelalter. "S. 153) Bl. 14 und 81 sind eingeschaltete Octavblätter. Was die Einteilung betrifft, ist der Stoff bis Bl. 57 in 7 Bücher gegliedert, jeder Lib. in einige numerierte Abschnitte oder Capitel untersuchen. Die den Inventarnummer angeklebt Signatur mit